

Asylkreis feiert seine Schützlinge für erfolgreiche Ausbildung



Ahmad Almassri aus Syrien, IT-Fachinformatiker Foto: Helga Mischker

Sie kamen aus Syrien, Eritrea, Sierra Leone, Pakistan oder Somalia und haben fern der Heimat Großes vollbracht: Zwölf vom Asylkreis Eppstein betreute Flüchtlinge haben dieses Jahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Unter ihnen ist Abel aus Eritrea.

Er kam vor acht Jahren, absolvierte die mittlere Reife und machte eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker.

Heute arbeitet er beim Technischen Kundendienst der Firma Rothenberger in Kelkheim. Marie wiederum war 16 als sie Aufnahme fand in der Villa Anna. Dort machte sie einen Hauptschulabschluss, dann eine Ausbildung zur Altenpflegehelferin und arbeitet jetzt in der Seniorenresidenz Eppstein. Der Eritreer Okamichael ist als Elektroniker für die Firma Jäger in Eppstein tätig, auch der IT-Fachinformatiker Ahmed aus Syrien hat eine feste Anstellung.

Insgesamt neun Absolventen nahmen am vergangenen Sonntag an einer Feierstunde des Asylkreises teil, die ihnen zu Ehren veranstaltet wurde. Der Veranstaltungssaal von Percuma bildete dazu den feierlichen Rahmen. Sponsor Markus Rösmann berechnete nur den

Selbstkostenpreis für die leckeren Häppchen, die den Gästen serviert wurden, darunter auch etliche Paten, die ihren Schützlingen zur Seite standen und immer noch stehen.

„Auch jetzt noch wird immer mal wieder Hilfe gebraucht“, berichtete Elisabeth Frake-Rothert, die Organisatorin der Veranstaltung, „vor allem bei Papierkram wie Miet- und Arbeitsverträgen.“

„Sie sind in einem fremden Land eine steile Treppe hinaufgegangen“, sagte Asylkreis-Koordinatorin Gisela Kümmerle in ihrer Rede voller Anerkennung. Die Eppsteinerin, die zwei der Absolventen betreut hat, appellierte ans Publikum, nicht unter sich zu bleiben. „Wir können voneinander lernen und miteinander in die Zukunft gehen.“ Der ehrenamtliche Stadtrat Horst Winterer vertrat Erste Stadträtin Sabine Bergold. Auch er war voller Lob: „Sie haben sich und uns allen bewiesen, dass es möglich ist durch Fleiß und Freude an einer neuen Aufgabe, gute Leistungen zu erbringen. Und das in einem neuen, fremden Land“.

Winterer und Frake-Rothert vergaben gemeinsam jeweils ein Geschenk an die Absolventen, einen Bildband ihrer neuen Heimat, sowie ein Gratulationsschreiben der Stadt Eppstein.

Stellvertretend für die Absolventen überreichte Selemawi Kiflay aus Eritrea, der bei Percuma eine Ausbildung zum Barkeeper macht, ein Geschenk an die Paten, einen bemalten Wandteller aus Gips mit einem geschwungenen „Vielen Dank“.mi

Weitere Artikelbilder:

